

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 83 (1996)  
**Heft:** 2: Arbeitsplatz Schule : mit Belastungen fertig werden

**Artikel:** Nochmals zur OECD-Studie  
**Autor:** Sieber, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-527774>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Erziehungsrat hat aus dem Kredit zur Förderung des akademischen Nachwuchses 14 Beiträge im Gesamtbetrag von 451000 Franken zugesprochen. Neun Akademi-ker und fünf Akademikerinnen aus der Theologischen, der Rechtswissenschaftlichen, der Wirtschaftswissen-schaftlichen, der Medizinischen Fakultät und den beiden Philosophischen Fakultäten erhalten Unterstützungs-beiträge für ihre Habilitationsvorbereitung.

Pressemitteilung

**Fachveranstaltung der Konferenz der kantonalen Berufsberater**

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit wirkt sich auch auf den Lehrstellenmarkt aus. Einer steigenden Zahl von Schul-abgängerinnen und Schulabgängern stehen immer weniger Ausbildungsplätze gegenüber. Zudem erschweren fehlende Deutschkenntnisse, kulturelle Irritation, man-gelnder Realitätsbezug, soziale Auffälligkeiten und schwache Schulleistungen den Übertritt von der Schule ins Berufsleben.

Auf dem Lehrstellenmarkt zeichnet sich seit Beginn der 90er Jahre eine radikale Trendwende ab. Hatten bis anhin die Schulabgängerinnen und Schulabgänger, deren Zahl sich laufend verringerte, aufgrund des Überangebotes an Lehrstellen buchstäblich die Qual der Wahl, so präsentierte sich die Situation heute umgekehrt: Während die Zahl der Schulaustretenden wieder steigt, stehen immer weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung. An einer Fachveran-staltung in Zürich hat sich die Konferenz der Berufsbera-terinnen und Berufsberater des Kantons Zürich (BKZ) zum Thema «Von der Schule in die Leere» mit der Situa-tion der arbeitslosen Schulabgängerinnen und Schulab-gänger auseinandergesetzt. Thomas Sturzenegger, Vor-sitzender der BKZ, nannte zu Beginn der Tagung die Zahl der bei den Berufsberatungsstellen als offen gemeldeten Lehrstellen als «besorgniserregend» gering – eine Situa-tion, die sich voraussichtlich bis 1998 noch massiv ver-schlechtern werde.

«NZZ» 19.12.95

# Schlaglicht

**Nochmals zur OECD-Studie**

(vgl. Schlaglicht 1/96 von Joe Brunner)

**«Laut einer von der OECD veröffentlichten internationalen Studie verfügen in der deut-schen und französischen Schweiz zwischen 13 und 19% der Erwachsenen nur über geringe Grundqualifikationen im Lesen und Rechnen in der jeweiligen Landessprache.»**

**Pressemitteilung IALSwiss, S.1 (6.12.95)**

Also wieder einmal eine Schreckensnachricht über mangelnde Fähigkeiten in den Grundquali-fikationen. – Ich höre sie jetzt schon, die immer wieder ertönenden Kassandrarufe über den Sprachzerfall und den Niedergang der abendlän-dischen Bildung. Die Klagen darüber, dass die Leute heute immer weniger könnten, die Ausbil-dung und die Schulen immer schlechter wür-den... Was dabei gänzlich aus dem Blick gerät: Wir wissen gar nicht, wie hoch der Anteil jener, die nur über geringe Grundqualifikationen ver-fügt haben, zu früheren Zeiten war. – Nach gro-ßen Schätzungen von Rudolf Schenda betrug der Anteil *potentieller Leser* an der Bevölkerung in Mitteleuropa noch 1770 erst etwa 15%, 1830 et-wa 40% und 1870 etwa 75%. Und heute nehmen wir alarmiert wahr, dass 13 bis 19% der Erwach-senen lediglich über geringe Grundqualifikatio-nen im Lesen und Rechnen verfügen.

Was uns diese Daten weit mehr deutlich machen sollten: Die Anforderungen an die Grundqualifi-kationen im Lesen (und Schreiben!) und im Rechnen sind in einer Art und Weise gestiegen in unserer Gesellschaft, dass wir mehr Anstren-gaben unternehmen müssen, um einer grösse-rem Anzahl von Menschen höhere Fähigkeiten zu vermitteln. Was früher nur für einen Teil der Ge-sellschaft notwendig war, betrifft heute alle: Ohne grundlegende Kenntnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens kann bei uns kein menschenwürdiges Leben mehr geführt werden. Das ist die Herausforderung an unsere Schulen: Allen ein möglichst hohes Niveau in den Grund-qualifikationen zu vermitteln.